

Sächsische Nachrichten.

Cohmannsdorf.

Marshall. Auf dem Marsch nach dem Gelände zu den Scharfschießübungen durchfuhr Montag die reitende Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 12 den Blauenischen Grund. In der Nähe des Cohmannsdorfer Überganges wurde ein Pferd von einem anderen durch Hufschlag derart verletzt, daß es einen Beinbruch erlitt, abgestochen und weggebracht werden mußte.

Salzberg.

Verkehrs-Störung. Während des stärksten Sonntagsverkehrs von 8 bis halb 4 Uhr standen plötzlich auf der Strecke Hainberg-Blauen sämtliche Straßenbahnwagen still. Ein Maschinendefekt im Kraftwerk zu Deuben soll die Ursache gewesen sein.

Rabenau.

Ausstellung. Der Gewerbeverein Potzappel besichtigte am Montag die Rabenauer Ausstellung. Am Donnerstag, den 29. August wird der Grund- und Hausbesitzerverein Kreischa dieselbe besuchen. Der Besuch der Ausstellung am Sonntag war wieder ein lebhafter. Ueber 700 Personen besichtigten dieselbe.

Blitzberg.

Sedanfeier. Kommen Sonntag hält der hiesige Militärverein im Hotel zum Adler eine Sedanfeier ab. Bei dieser Gelegenheit wird Kantor Polster-Dimbach über die diesjährige Lehrerschaft des deutschen Flottenvereins nach Hamburg-Riel-Helgoland-Bremerhaven-Bremen berichten. Für anderweitige Unterhaltung ist gesorgt. Alle Kameraden mit ihren Angehörigen sowohl als auch alle Bewohner aus Stadt und Land sind zu dieser Feier eingeladen. Bedauerlicherweise wird nach dem neuen Lokalstatut der Sedantag in den hiesigen Schulen nicht mehr als patriotischer Festtag begangen.

Sommerfest. Am Nachmittag desselben Tages hält der Gesangsverein Sängerkranz in Kaufbach bei seinem Mitgliede Gasthofsbesitzer Bochmann sein Sommerfest, verbunden mit einem Feste für die Kinder der Mitglieder ab.

Kirmesfeier. Am 15. und 16. September findet die diesjährige hiesige Kirmes statt, welche am Sonntag durch Auszug der Schützen nach der Schießwiese und dort abzuhaltenen Feste und Montag durch einen Festgottesdienst gefeiert wird. Es wird dies schon die 10. Kirchweih sein, welche in der neuen Kirche abgehalten wird, da das neue Gotteshaus am 20. September 1897 geweiht wurde. Sonntag den 22. September wird die Kleinkirmes oder Kasselbude auf der Schießwiese gefeiert.

Radebeul.

Krankenhaus-Projekt. Am vergangenen Sonnabend abends fand eine Sitzung des seiner Zeit gewählten Ausschusses zur Errichtung eines Krankenhauses in der Röhniß im „Albertschlößchen“ statt. Ueber je fünf Mitgliedern des Vorstandes der Ortskrankenkassen von Radebeul und Radebeulbroda hatten sich die Herren Kolonnenführer der Sanitätskolonne, Gemeindevorstand Hans-Niederlöblich und Dr. med. Kienstädt eingefunden. Herr Dr. med. Greif begrüßte die Erschienenen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sämtliche Anwesenden nunmehr sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache stellen würden, um den Plan der Errichtung eines Krankenhauses zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. Sämtliche Anwesenden erklärten sich bereit, nach Kräften mitzuarbeiten. Nachdem Herr Dr. Greif einige Erläuterungen über den Gang der Angelegenheit gegeben habe, wurde die Herausgabe von 20 000 Anteilscheinen (Schuldscheinen) à 1 Mark beschlossen. Die weiter gefassten Beschlüsse sind nicht von öffentlichem Interesse. An unserer Einwohnerchaft wird es nunmehr liegen, die geplante Errichtung eines Krankenhauses durch Entnahme von Anteilscheinen tatkräftig zu unterstützen. Der geringe Betrag von 1 Mark pro Schein und die Verzinsung mit 4 Prozent ermöglicht es selbst dem kleinsten Mann, sein Scherlein beizutragen.

Ramenz. Heute mit den Vormittagszügen trafen hier 500 Reservisten zu einer 4wöchigen Uebung beim 18. Infanterieregiment Nr. 178 ein. Aus denselben wurde das 3. Bataillon des Regiments gebildet, welches am 2. September den beiden anderen Bataillonen beifügt Teilnahme an den Herbstübungen nachrückt. Die Offiziere (Schützen, Jäger, Infanterie 103 und 178), welche die Uniformen ihrer Regimenter usw. beibehalten, haben hier zumest in den Hotels goldener Stern und Hirsch Quartier bezogen.

Hainichen. Am 1. Oktober scheidet von hier der Stadtmusikdirektor Eichel. An dessen Stelle hat der Stadtrat Musikdirektor Arnold in Oeringstalbe gewählt. In Ottendorf brannte die zur Lohmühle gehörige Scheune nieder.

Lomahjch. Das diesjährige Ernte- und Schützenfest, der sogenannte „gute Montag“, findet hier Sonntag und Montag, den 1. und 2. September, statt.

Riesa. Die Jahresversammlung der Lehrerschaft der Volksschulen des Schulaufsichtsbezirks Großenhain wird Donnerstag, den 12. September, hier im Hotel Hähfner abgehalten werden. Mit der Einweisung des neuen Militärgewisses hat sich die Aussparung der Militärgemeinde aus der Kirchengemeinde vollzogen.

Geithain. Bei dem nunmehr beendeten Schützenfest erwartete sich Restaurateur Hiller von hier durch

den besten Schuß auf die Königscheibe die Würde des Schützenkönigs. Dem seit 1878 hier angestellten Bürgerlehrer Alb. Bergmann ist der Titel Oberlehrer verliehen worden.

Leipzig. Ein Doppel-Jubiläum begeht am 30. August ein Leipziger Journalist, dessen Name infolge seiner verschiedenartigen Beiträge den Lesern der Tagespresse nicht fremd geblieben ist und der sich namentlich auf dem Gebiete der Fachpresse bekannt gemacht hat. Paul Ludwig feiert am morgigen Tag seinen 50. Geburtstag und zugleich blickt er auf drei Jahrzehnte zurück, in denen er den ergriffenen Beruf mit Lust und Hingebung ausgeübt hat.

Chemnitz. Die Chemnitzer Krankenpfleger vom Roten Kreuz Steudel und Viertel, die als Kriegskrankenpfleger seinerzeit in Deutsch-Südwestafrika tätig waren, erhielten die von der Kaiserin zum Andenken gestiftete Erinnerungsmedaille.

Zwickau. Die hiesigen Apothekenbesitzer haben mit oberbehördlicher Genehmigung beschlossen, vom 1. September ab Sonntags und Festtags nachmittags 4 Uhr ihre Apotheken zu schließen bis auf zwei, die abwechselnd den Dienst bis 9 Uhr abends fortsetzen. Die 18 Jahre alte Ida Hagemeyer wird vermisst. Sie hatte Zwistigkeiten mit ihrer Herrschaft und dürfte sich ein Leid angetan haben. In den Gemeinderat zu Rosel ist der sozialdemokratische Konsumvereinslagerhalter Duerengasser gewählt worden.

Reichsa. Auf dem Ruhberge bei Reichsa findet nächsten Sonntag ein patriotisches Festkonzert statt. U. a. hat der Vogtländische Sängerbund, dem 52 Vereine mit insgesamt ca. 1900 Mitgliedern angehören, seine Mitwirkung zugesagt.

Treuen. Die hiesigen Blätter schreiben: „Anlässlich des Jubelgauturnfestes in Reichenbach sind bei der Berechnung der Preise für das Preiswettturnen, die durch Blauenische Seminaristen erfolgte, schwere Rechenfehler unterlaufen. Die ganze Preisverteilung an die beteiligten Turnvereine würde dadurch vollständig umgestoßen.“

Kleine Chronik.

Pravol! Die sechzig französischen Aerzte, die auf ihrer Studienreise durch Deutschland auch München berührten, sollten bei ihrer Besichtigung der berühmten städtischen Wasserwerkleitung im Quellgebiet mit einem kleinen Imbiss bewirtet werden, wofür die Stadt 500 Mark angesetzt hatte. Die Herren zogen es aber, wie die in München erscheinende „Ärztliche Rundschau“ erzählt, vor, von den städtischen Einrichtungen nur das Volksbad und im übrigen die Museen zu besuchen. Bei der Besprechung im Gemeindefakultätium betonte Gem.-Dev. Dr. Krüde, daß es überhaupt für Aerzte niemals angenehm sei, sich von Gemeinden und Unternehmungen bewirten zu lassen. Die medizinische Fachpresse habe angeichts der Bewilligung von 20 000 Mark seitens der Stadt Dresden für die Bewirtung der Aerzte und Naturforscherversammlung mit einer seltenen Einmütigkeit betont, daß diese ewigen Gastereien weder der Würde einer Versammlung gebildeter Menschen noch den sozialen Verpflichtungen eines modernen (im besten Sinne) empfindenden Gemeinwesens entsprechen. Es sei deshalb sehr erfreulich, daß einmal von ärztlicher Seite diese in unlauteren Wettbewerb ausartende, weitere Volkskreise mit Recht verletzende Abfütterung von Kongressen und Versammlungen abgelehnt und damit dem Worte Gladstones: „Die Aerzte sollen die Führer der Völker sein!“ entprochen werde. Diese Ausführungen fanden bei allen politischen Parteien des Münchener Rathhauses Zustimmung. — Typhusepidemie in einem Gefängnis. Wie aus Köln berichtet wird, sind im Gefängnis zu Wittlich (Kreis Trier) vierzig Gefangene am Typhus erkrankt. Sie wurden in eine andere Gefangenenanstalt überführt. Der Regierungspräsident von Trier begab sich sofort an Ort und Stelle. Mehrere auswärtige Aerzte wurden auf höhere Anweisung nach Wittlich geschickt. Zum Schutze der übrigen zahlreichen Inassen der Strafanstalt sind die weitesten Vorkehrungen getroffen worden. Auch in Magdeburg haben sich die Typhuserkrankungen mit Todesfolge in den letzten Tagen so vermehrt, daß die Einberufung der Gesundheitskommission angeordnet wurde. — Wenn einer eine Reise tut! Der Präsident der Lpener Kaufmanns-Vereinigung, die soeben Berlin besuchte, erlebte an der Spree ein drolliges Abenteuer. Seine Freunde wurden in Kremfern von der Bahn abgeholt, und der Präsident fuhr in einer Droschke hinterher. Unterwegs drängte sich aber eine nadere Kremfer-Reihe, die eine Landpartie machte, dazwischen, und der Rutscher des französischen Herrn fuhr diesen nach. Der Lpener konnte sich nicht verständlich machen, die fideles Ausflügler riefen dem Droschkenleiter zu, der Herr gehöre zu ihnen, er solle nur weiter fahren, und so kam der Präsident im Gefolge der Ausflügler nach dem Grunewald, während in Berlin schon seine Freunde die Polizei mobil machten, ihren Führer zu suchen, der noch dazu das Verzeichnis ihrer Hotel-Quartiere in der Tasche hatte. Zum Glück war der Franzose im Grunewald auf zwei Personen gestoßen, die französisch verstanden, und diese verhalfen dann dem modernen Odysseus zur Heimkehr. — Großstadt-Kinder. Die deutsche Kriegs-Marine suchte bekanntlich für Anfang Oktober noch viele Schiffsjungen, und es hatten sich dafür auch zahlreiche Berliner Jungen im Alter von 15 bis 18 Jahren gemeldet. Hunderte dieser jungen Leute wurden in den letzten Tagen unterzucht, aber nach der Dtsch. Tagesztg. ist kaum ein Viertel tauglich be-

funden, da die Vorschriften über Brustweite, über Ausdehnungsfähigkeit der Lungen, über Schwermögen sehr streng gehandhabt werden, weil die Marineverwaltung von den früheren Jahren angenommenen Jungen verschiedene wegen Körperschwäche hat wieder nach Haus zurückgeschickt müssen. — Die Zervelatwurst des Warenahauses. Vor dem Kölner Schöffengericht gelangte ein Streit zwischen der königlichen Schweine-Metzgerei in dem Warenhaus Leonhard Ties, das aus Berlin bezogene Pferdewurst als Zervelatwurst verkauft hat, zum gerichtlichen Austrag. Der Rayonchef bestritt, genügt zu haben, daß die Wurst Pferdefleisch enthalte, während die vernommenen Sachverständigen erklärten, es sei ein Unbding, Zervelatwurst zu 80 Pfg. zu verkaufen. Auf Antrag des Staatsanwalts erfolgte die Freisprechung. Das Gericht erklärte, dem Angeklagten sei nicht nachzuweisen, daß er die Bewußtsein gehabt hat, die Wurst sei gefälscht gewesen. — Es ist im! Auf seiner mit dem Automobil unternommenen Reise nach Hannover zur großen Parade stieß er mitgeteilt, der deutsche Kronprinz mit einem Sandwagen zusammen, doch lief alles gut ab. Dazu bemerkt die Magdeburger Ztg.: „Angesichts dieses Vorfalles möchten wir doch darauf hinweisen, daß Persönlichkeiten, wie der Kaiser und der Kronprinz, durch zu schnelles Automobilfahren ihr dem ganzen deutschen Volke teures Leben nicht aufs Spiel setzen sollten. Geschwindigkeit ist eine schöne Sache, aber beim Automobil birgt sie schwere Gefahren in sich; das leichere Verfeuern beim schnell dahin saujenden Automobil kann die schlimmsten Folgen nach sich ziehen. Derartige Unfälle nehmen von Tag zu Tag zu; selbst dem sichersten Chauffeur kann ein Versehen passieren, das den Tod oder eine schwere Verletzung der Insassen des Gefährtes zur Folge hat. Bei einem derartigen Verhängnis läßt natürlich jeder Deutsche unter Kaiserhaus und unser Volk gern bewahrt, und deshalb möchte man von Herzengrund aus wünschen, daß die kaiserliche Familie bei ihren Automobilfahrten das schnelle Tempo nicht bevorzugt, daß bei aller Tüchtigkeit der Chauffeurs und bei aller Zuverlässigkeit des Materials als direkte und indirekte Gefahren doch in sich birgt.“ — Es stimmt wirklich, was hier gesagt ist!

Gausfräuencke.

Rüchzettel für Freitag, den 30. August

Pilzsuppe. Gemischte Klopps. Kartoffelmus. Birnen-Kompott.

Vegetarischer Rüchzettel

nach dem Hygienischen Kochbuch von Elise Statter.

Pilzpudding mit Pilzbeiguß. Leipziger Merlet. Frisches Obst.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Die Reichsregierung hat angeklagt, daß der schon früher erwähnte Gesetzentwurf über die Herabsetzung der weiblichen Fabrikarbeit von höchstens elf auf höchstens zehn Stunden ausgearbeitet ist. Die Vorlage wird den Reichstag in seiner nächsten Session zugehen und dort zweifellos angenommen werden. Natürlich kann man den Wünschen beifügen, die Fabrikarbeit des weiblichen Geschlechts nicht länger, als unbedingt erforderlich ist, auszuweihen, aber man wird damit doch die Hoffnung verbinden dürfen, daß in der gewonnenen Zeit sich namentlich die jungen Mädchen der häuslichen Tätigkeit widmen und in dieser zu lernen suchen. Daß es in diesen Kenntnissen bei den Fabrikarbeiterinnen stark fehlt, ist allbekannt.

Die städtischen Behörden in Hannover haben beschlossen die Einführung einer Filialsteuer für alle dort bestehenden Zweigstellen auswärtiger Geschäfte. Eine derartige Steuer besteht bisher nur in Remscheid, während sie in Weifenfels-Rörs beantragt wird.

Marktpreise.

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkte waren nach amtlicher Feststellung außer 1257 Rälbern und 2822 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 121 Stück Schafvieh, sowie 37 Rinder, — Stück Österreichisch-ungarischer Herkunft, (8 Ochsen, 5 Kalben u. Kühe und 31 Bullen) oder zusammen 3737 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Der Auftrieb war um 607 Stücke stärker als jener vom vorwöchigen Kleinviehmarkte. Die Preise waren in Mark für 50 Kg. nachstehend verzeichnet: Rälber: 1. feinste Maß (Vollschmalt) und beste Sauglälber 52—54 Lebendgewicht und 80—83 Schlachtgewicht, 2. mittlere Maß und gute Sauglälber 48—51 Lebendgewicht und 75—79 Schlachtgewicht und 3. geringe Sauglälber 42—47 Lebendgewicht und 68—74 Schlachtgewicht. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53—54 Lebendgewicht und 68—69 Schlachtgewicht, 1b Fettfleischige 54—55 Lebendgewicht und 69—70 Schlachtgewicht, 2. fleischige 50—52 Lebendgewicht und 65—67 Schlachtgewicht und 3. gering entwickelte, sowie Sauen 46—49 Lebendgewicht und 60—64 Schlachtgewicht. Für Rinder und Schafe wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkte. Geschäftsgang in Rälbern mittel, in Schweinen sehr langsam. Unverkauft sind stehen geblieben: 8 Ochsen, 1 Kalben und Kühe, 26 Bullen, 23 Schafe und 171 Schweine.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Freitag, den 30. August 1907.

Nach Aufbeiterung des Wetters trocken, ziemlich heiter, mäßige nordöstliche Winde; warm.